

Beiträge über Ereignisse werden freundschaftlich aufgenommen.

# W i e n e r

Einschaltungen von Anzeigen aller Art werden angenommen und die Druckzeile mit 2 fr. C.M. verrechnet.

# Tags-Posaune

## Allgemeines Anzeigenblatt

als Central-Organ zur größtmöglichsten Bekanntmachung und schnellsten Veröffentlichung von Anzeigen und Kundmachungen aller Art, nebst einem Anhang für geselliges Vergnügen.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag, und kostet 1 fr. C.M.

Das Redactions-Lokale befindet sich in der Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108, in der k. k. priv. Anklündigungs-Anstalt.

Nr. 5.

Samstag den 10. Juni 1848.

Redigirt von  
J. G. Bartsch.

### Was gibts Neues?

— Am Hof im Bassin hat man vor einigen Tagen ein neugeborenes Kind gefunden. Sollte es möglich sein, daß die Kreatur von einer Mutter in der Nähe entbunden wurde, oder wurde das arme Geschöpf von seiner Geburtsstätte hierher ins nasse Grab gebracht? — Immerhin bleibt es eine schändliche, die menschliche Natur verläugnende Handlung.

— In der Stadt, Strauchgasse, soll eine Weibsperson, die zur Bedienung einer Familie täglich in's Haus kam, ein Fräulein mittelst einer Hacke ermordet haben; durch den ungewöhnlichen Lärm wurden die Nachbarn aufmerksam und die Mörderin sogleich festgenommen und den Behörden übergeben.

— Am Hof haben wieder einige Langfinger Pro-

ben ihrer Kunstfertigkeit abgelegt. Während mehrere Menschen ein daselbst angeschlagenes Plakat lesen wollten, bemerkte ein Herr eine Bewegung in seiner Rocktasche und das Verschwinden seines Schnupftuches. Durch seine Entrüstung aufmerksam gemacht, griffen die Anwesenden unwillkürlich in die Rocktaschen und siehe da, es fehlten noch 8 Sacktücher. Ein Jude, welcher von der Menge gepackt wurde, bekannte sich als den Thäter, und hatte noch einige andere Proben seiner Kunstfertigkeit bei sich. —

— Am 6. Mai wurde von den Arbeitern am Brünelbade, wo das neue Irrenhaus gebaut werden soll, ungewöhnlich viel Bier getrunken, ob auf eigene Requisition, oder als Geschenk, ist uns nicht bekannt. Obwohl die größere Anzahl schon genug getrunken hatte, so begaben sie sich dennoch nach Währing ins Bräuhaus, wo sie, nachdem sie in mehreren Orten Fenster eingeschlagen hatten

abermals Bier erhielten; damit nicht zufrieden, soll eine furchtbare Kauferei entstanden sein, wobei der Gastgeber, ein Kellner, und eine Magd lebensgefährlich verwundet wurden. — Man soll den Löwen nicht wecken. —

— Was ist's denn von wegen den Schießstätten? Es vergeht keine Woche, wo man nicht von Unglücksfällen zu berichten hätte; und dennoch diese Saumseligkeit!? Unlängst fiel abermals ein solches Opfer der Unversichtigkeit! Es übten sich neben der Artillerie-Kaserne mehrere Herren im Scheibenschießen; eine Kugel flog in den Hof der Kaserne und tödtete den eben heraustretenden Grenadier, Gemeinen H.; die ganze Mannschaft war in Alarm, denn man legte der That eine böswillige Absicht zu Grunde. — Nehmt ein Exempel dran!

— Sonntag, den 4. d. M., sprengten drei Reiter (Studenten) im vollen Trabe durch die Alsergasse; da stürzte das Eine der Pferde und riß seinen Reiter mit zu Boden, wobei er sich den Arm brach. Er wurde gleich in's allgemeine Krankenhaus gebracht.

— Es wird immer besser; bei uns sind wir doch seit den ereignißvollen Märztagen frei, im Heere hingegen wird die schlechte Behandlung noch weiter ausgedehnt! dem Feuerwerker-Korps nämlich, in Wiener-Neustadt, vom Oberfeuerwerker abwärts, ist verboten auf Besuch ihrer Verwandten nach Wien zu fahren!! Die Herren Offiziere scheinen also durchaus eine Spannung zwischen Akademikern, Nationalgarden und den Militärs erhalten zu wollen? — Sehr begreiflich!

— Montag den 5. Juni wollte der Herr Hauptmann der auf der Mauer stationirten Jägerbataillone einen Mann mit Stockstreichen bestrafen lassen; die Kameraden nahmen aber die Sache übel, und so bekam der Herr Hauptmann ein tüchtige Tracht-Prügel; so geht die Fama. Es kommt nicht immer darauf an wem man's vermeint, sondern wer's erhält — sagt ein altes Sprichwort!

— Einen übleren Ausgang nahm der Exceß, welcher am 30. v. M. in der Getreidemarktkaserne Statt fand. Der Kommandant der italienischen Gre-

nadiere, Herr Haber, wollte einen Soldaten, weil er, durch einen Civilisten, wie man sagt, verleitet, erst am Morgen nach Hause kam, 25 Stockstreiche geben lassen! Zwei Korporale, man sagt ein Unger und ein Deutscher, weigerten sich, diesen unmenschlichen Akt zu vollziehen; endlich ließ sich einer (ein Böhme) dazu gebrauchen. Hierauf ließ die Mannschaft ihre Gewehre fallen und erklärte, nicht mehr dienen zu wollen und verlangten zu ihren Brüdern nach Italien. Das Volk, welches sich während der Zeit eingefunden hatte, machte Miene, die Kaserne zu stürmen. Die Offiziere wurden entwaffnet, und vom Volke eine Deputation an den Obersten abgeschickt. Wäre nicht ein General gekommen und hätte den Hauptmann in Schutz genommen, so wäre er von der erbitterten Menge in Stücke gerissen worden. — In solcher Zeit wie die jetzige, Herr Hauptmann! nachdem der Prügelstock abgeschafft, dennoch an dem alten verknocherten, verdammten Metternich'schen System festhalten, die Heiligkeit der Menschenwürde auf so empörende Weise entehren wollen, dieß, Herr Hauptmann, ist unverzeihlich, es ist gelinde gesagt, niederträchtig! Bedauernswerth der Mann, welchem die Vollziehung eines alten, unmenschlichen Gesetzes höher steht, als die große göttliche Lehre: Achtung vor dem Menschen!

— Aber auch das Kriegsministerium soll nicht leer ausgehen! Mir sagte schon vor einiger Zeit ein Militär's: »Herr! obgleich das schmachende Atribut, der Stock, abgeschafft ist, bekommen wir die Körperstrafe noch wie vor und eh.« Ich glaubte es nicht, bis ich mich und tausend Andere von der That überzeugt. Das Kriegsministerium will also an der Zuchtruthe, dem höchst schmachlichen Haslinger festhalten? — Wie lächerlich! die Errungenschaften vom 15. Mai, welche das Volk zum Stimmführer gemacht hat, dieses Volk hat Euch gezeigt, daß es mit sich nicht spielen läßt, daß es nicht für Einige sondern für Alle, Alle und somit auch für unsere Brüder, die Soldaten gekämpft hat. — Fordert das Volk nicht in die Schranken, denn es ist stark in seinem Rechte, furchtbar in seinem Grimme.

## Verschiedene Anzeigen.

### 3/5 Dampfschiffahrts-

#### Anzeige.

Von Wien nach Linz

täglich um 7 Uhr Früh.

Abfahrtsort: Rußdorf.

Von Wien nach Preßburg

täglich um 6 Uhr Früh.

Abfahrtsort: Prater nächst den Kaiser-  
mühlen.

Von Wien nach Pesth um 6 Uhr Früh.

5/5

## Antrag.

Ein Mädchen von 17 Jahren, von guter Erziehung, welches auch im Schreib- und Rechnungsfache gut bewandert ist, und durch mehrere Jahre in einem gräßlichen Hause als Kammermädchen gedient hat, gegenwärtig aber durch die Abreise ihrer Herrschaft außer Dienst gekommen, wünscht entweder in einem Kaffehause als Kassierin, oder in einem Gewölbe als Verschleißerin, oder endlich wieder als Stubenmädchen bei einer Herrschaft zu dienen. Es wird gebeten, gefällige Anträge, mit K. S. bezeichnet, an die Redaktion dieser Blätter portofrei einsenden zu wollen.

### 6/4 Wiener Ereignisse.

Unter diesem Titel erscheint eine periodische Schrift in zwanglosen Hefen à 6 kr. C. M., worin die wichtigsten Ereignisse der Hauptstadt in erzählender Form dargestellt werden.

Zu haben im Comptoir der Ankündigungskunst, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

7/8

## Monatzimmer

10 Minuten von der Stadt, Leopoldstadt, auf der Haide, im Hause Nr. 218 (an das Versorgungshaus angebaut) ist im 1. Stocke, Thür Nr. 6 ein separirtes, möblirtes Monatzimmer gleich zu beziehen.

8/3

K. K. aussch. priv.

## Stahlschreibfedern- Fabrik.

des Karl Kuhn.

Niederlage: Stephansplatz, Zwettelhof Nr. 370 am Eingange der großen Schulenstraße.

Reiches Lager zum Groß- und Kleinverkauf von Stahlschreibfedern und Federnhaltern, mit den mannigfaltigsten Eigenschaften für jede Hand, wie für jede Schriftart und jede Papiergattung.

10/2

## Kaffehaus,

im B. u. W. B., worauf eine Bier- und Weischanf-Gerechtigkeit besteht, hart an einer Kommerzialstraße, in einer der schönsten Gegenden Unterösterreichs, im guten Bauzustande, ist sammt Geschäftsgeschäften gegen billige Bedingungen zu verkaufen, oder auf Rechnung zu übernehmen. Näheres in der Singerstraße Nr. 901 beim Hausmeister.

11/2

## Anerbietthen.

Ein junger Mann, der im Handelsfache wohl bewandert ist, sich mit empfehlenden Zeugnissen auszuweisen vermag, sucht eine Bedienstung als Schreiber, Verschleißer, u. s. w. Gefällige Anträge beliebe man bei der Redaktion der Wiener Tags-Post, Stadt Nr. 1108 abzugeben.

12/2

## Kunst

über Anzeigen aller Art zu ertheilen, übernimmt die Redaktion dieses Blattes gegen billiges Honorar.

10/2

## Zu vermietthen

eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Keller und Boden, mit oder ohne Einrichtung, in der Alfervorstadt, im Schwarzspanierhaus; und gleich zu beziehen. Das Nähere beim Hausmeister daselbst.

16/1

## Vermietbung und Verkauf.

Eine ruhige, gesunde Wohnung von 2 Zimmern, 1 Kofen, Vorzimmer und geräumigem Boden ist in einer der Stadt nahen Vorstadt zu vermietthen. Auch sind daselbst polirte und andere Meubeln billig zu verkaufen. Das Nähere im Redaktionscomptoir dieses Blattes, Dorotheergasse Nr. 1108.

## Fuhrmann's Lehr- und Erzieh-Anstalt für männliche Jugend,

Landstraße, Erdberggasse Nr. 106,

Nimmt auch solche Zöglinge auf, die entweder nur den Lehrstunden der einzelnen Unterrichts-Fächer und Abtheilungen beiwohnen, oder den ganzen Tag über als Halb-Pensionäre im Institute gegenwärtig sein wollen.

Diese Erklärung dürfte jenen Eltern willkommen sein, die ihre Söhne während der heuer so lange dauernden Ferien-Zeit nicht ohne Unterricht lassen, dieselben aber in den Freistunden und Abends bei sich zu Hause haben möchten.

Da in meiner Anstalt nebst den sogenannten, bisher

statthabenden, obligaten Gegenständen der Gymnasial- und Normal-Classen auch allgemeine Geschichte, Naturgeschichte und Physik, französische und italienische Sprache, Buchhaltung, Merkantil-Rechnen und Algebra, Musik, Zeichnen und Noten gelehrt werden; so dürften viele Studiosi juvenes durch den Eintritt in mein Institut, — wäre es auch nur während der Sommerzeit, eine erwünschte Vorbereitung für das künftige Schuljahr erhalten.

## Zeitgemäß.

Nach dem allgemein bekannten und anerkannten Systeme des Prof. Dr. Werner, Direktors der hiesigen Anstalt, gymnastischen Akademie in Dessau, wird in Fuhrmann's Erzieh-Anstalt gründlicher und umfassender Unterricht in allen Zweigen der Gymnastik, z. B. Stoßhieb, Gewehr- und Lanzen-Fechten, Saaren, Reck und allen Arten Kletter-übungen von einem Lehrer ertheilt, der, ein Schüler des berühmten Prof. Werner, mit Diplom versehen, mir von Dr. Werner ganz besonders empfohlen, in meinem Institute schon seit einem halben Jahre Gymnastik-Unterricht ertheilt, und bewiesen hat, daß sein nach den Grundsätzen der Pädagogik, Anatomie, Physiologie und Aesthetik ertheilter Unterricht in kurzer Zeit die günstigsten Resultate erziele.

Da Gymnastik der naturgemäßen Entwicklung und Uebung der Leibes-Kräfte weisest, damit der Körper als starkes und gewandtes Organ dem Geiste diene, und nur in einem gesunden, gekräftigten Körper auch ein gesunder Geist wohnen kann; so räume ich der Gymnastik, als der zweiten Hälfte der Erziehung, in meinem Erziehungs-Institute den ihr gebührenden Platz ein, und zwar nach ihren 3 Haupttheilungen:

1. Als körperliche Ausbildung der Jugend überhaupt.
2. Als Ausbildung und Gewandtheit für militärischen Beruf.

3. Als Heilung deformer und geschwächter Körper.  
Einschreibungen zum Gymnastik-Unterrichte, wofür ich das Monat-Honorar in Berücksichtigung des allgemein wohlthätigen und so zeitgemäßen Zweckes sehr billig bemesse, finden täglich von 7-9 Uhr früh, und von 3-5 Uhr Nachmittags Statt.

Unterrichtsstunden: von 8-11 Uhr Vormittags, und von 4-7 Uhr Nachmittags täglich, in der Erzieh-Anstalt des

**A. Fuhrmann,**

Landstr. Erdberggasse Nr. 106.